



Peter Straub erwandert geografische Highlights im Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona.

Bild zVg

# EHRGEIZIGES PROJEKT IN DEN BERGEN

eing. Der erfahrene Geoguide Peter Straub hat alle herausragenden geografischen Punkte des Unesco-Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona erwandert. Den Weg dorthin und seine Erlebnisse hat er auf einer Wanderplattform festgehalten.

Peter Straub hat die Ausbildung zum Geoguide Sardona vor acht Jahren absolviert. Seither hat er unzählige Führungen geleitet und zahlreichen Besucherinnen und Besuchern

das Weltnaturerbe Sardona nähergebracht. Er kennt die Highlights des Weltnaturerbes genauso wie versteckte Winkel, lokale Geschichten und Routen abseits ausgetretener Pfade. Mit seinem grossen Wissen zur lokalen Geologie und zu den Geheimnissen rund um die Gebirgsbildung in der Tektonikarena Sardona weiss er seine Gäste zu begeistern.

In den vergangenen Monaten ist Peter Straub immer wieder losgezogen, um die

geografischen Eckpunkte des Weltnaturerbes zu erwandern. Neben dem höchsten und dem tiefsten Punkt im rund 330 Quadratkilometer grossen Weltnaturerbe-Perimeter wanderte er auch zu den Eckpunkten der vier Himmelsrichtungen und besuchte die geografische Mitte beim Piz Sardona. Dieser ist Namensgeber für das Weltnaturerbe und liegt im Grenzgebiet der drei beteiligten Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden.

Als besonders anspruchsvoll erwies sich die Wanderung zur geografischen Mitte des Weltnaturerbes, die Peter Straub einerseits besonders einfallsreich mit Papier und Stecknadel ermittelte und andererseits in gewohnter Manier spannend und mit einem Schuss Humor gespickt beschrieb.

**Seine Erlebnisse auf den Berggängen hat Peter Straub auf der Wanderplattform: [www.hikr.org](http://www.hikr.org) festgehalten.**

## KURZ NOTIERT

### Aus der Gemeinde Glarus Süd:

➤ mitg. Mit dem Kommando Ausbildungszentrum Heer in Walenstadt konnten im Zusammenhang mit dem Schiessplatz in Wichlen diverse Punkte neu vereinbart werden. So finden zum Beispiel keine Panzerverschiebungen Richtung Wichlen statt: 11.30 bis 13 Uhr und 17.30 bis 18.30 Uhr. In Richtung Glarus zwischen 7 bis 8 Uhr und 11.30 bis 13 Uhr. In der Zeit zwischen 22 bis 6 Uhr finden generell keine Verschiebungen mit Raupenfahrzeugen statt.

Die bisher vereinbarte Regelung betreffend dem Schiessen in Dunkelheit (Nachtschiessen) wird der schweizweit angewendeten Praxis angepasst. Während der Sommerzeit wird eine Stunde länger geschossen, das heisst bis spätestens 23 Uhr, ausserhalb der Sommerzeit bis spätestens 22 Uhr.

### Reparatur Wanderweg Kistenpass

➤ Der Wanderweg über den Kistenpass führt seit 2016 direkt bei der Kistenpasshütte vorbei. Beim Wegstück entlang der Hütte besteht für die Wanderer ein Sicherheitsdefizit. Der Holzsteg entlang der Hütte sowie das Geländer aus Hanfseilen entsprechen den gängigen Sicherheitsvorschriften nicht mehr. Das Ersetzen des Geländers, des Fussgängerstegs und das Anbringen von einem Handlauf an den zwei bestehenden Treppen drängen sich auf, wie es in der Mitteilung der Gemeinde Glarus Süd heisst. Für die Sanierung dieser Arbeiten am Wanderweg bei der Kistenpasshütte genehmigt der Gemeinderat einen Nachtragskredit von 18 000 Franken.

### Personelles aus der Gemeinde

➤ Für die frei gewordene Stelle als Leiter Stabsstelle Alpen Landwirtschaft konnte Jakob Wohlwend, Matt, gewählt und als Stell-

vertreter Leiter Finanzen Oliver Benjamin von Wartburg, Glarus, rekrutiert werden.

### Lager der Evangelisch Ref. Kirche Mitlödi

➤ Unter dem Motto Glarner Sagen und Legenden startete am Montagmorgen eine Schar Kinder der Evangelisch Ref. Kirche aus Mitlödi Richtung Appenzellerland, um im Lagerhaus Hirschboden in Gais eine schöne Woche zu verbringen. Die Kinder lernten etwas über die Geschichten und Legenden im Glarnerland, wanderten auf dem Barfussweg von Gonden nach Appenzell und gingen in die Badi nach Gais und Teuffen. Rundum hatten sie eine schöne Zeit und kamen alle wieder gesund nach Hause. Das Erlernte stellten Sie bei der Ankunft zu Hause den Eltern in einem Sketch dar. Den Sketch werden die Kinder am Berggottesdienst Giplen, bei schlechtem Wetter im Hüsliguet Mitlödi, am 20. August nochmals präsentieren.